

Gute Zukunftsaussichten durch die Jugend

Feudingens präsentiert sich bei Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit jungen Gesichtern

Von Lars-Peter Dickel

Feudingens. So viele und hochrangige Gratulanten hat Ann-Katrin Hofius sicher selten. Aber neben vielen Menschen aus ihrem Heimatdorf Feudingens, dem Ortsvorsteher Werner Treude, Bad Laasphe Bürgermeister Dr. Torsten Spillmann und Landrat Andreas Müller kam gleich auch die gesamte Jury des Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, um der 15-jährigen an ihrem gestrigen Geburtstag zu gratulieren. Mit einem Ständchen fing die zwei-stündige Präsentation des Golddorfes Feudingens im Landeswettbewerb an.

„Wir haben da eine ganze Generation solcher talentierter junger Leute“

Oliver Lehnsdorf, Evangelischer Pfarrer über die Moderatoren.

Am Ende der sicher viel zu kurz bemessenen zwei Stunden folgte Applaus in der Evangelischen Kirche und eine erneute Gratulation der Kommissions-Vorsitzenden Annegret Dedden. Die galt dem Dorf und seinen vielen Aktivposten, aber sie galt vor allem auch „zwei vielversprechenden Moderationstalente“. Gemeint waren Ann-Katrin Hofius und Jan-Philipp Horchler. Die beiden 15-Jährigen führten die Bewertungskommission absolut souverän, charmant und voller Begeisterung für ihr Dorf durch das Programm.

Die Idee war eindeutig: „Was soll ich Auslaufmodell denn noch erzählen“, hatte der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Hans-Herman Weber schon im Vorfeld selbstironisch angemerkt und klar gemacht: „Es geht um die Zukunft. Und die Jugend ist unsere Zukunft“.



Erich Horchler (rechts) erläutert der Bewertungskommission in der Alten Schule die Zusammensetzung des Ortes und seiner Vereine. Im Vordergrund symbolisiert die Karte mit Häusern die Siedlungsstruktur Feudingens. FOTOS: LARS-PETER DICKEL



Vielversprechende Feudinger Jugendliche: Ann-Katrin Hofius, Ernst-Alfred Hackler und Jan-Philipp Horchler (von links).

Dass die beiden Jugendlichen am Mikrophon für Feudingens kein Einzelfall sind, ließ auch Pfarrer Oliver Lehnsdorf am Rande der Bereisung im Gespräch mit der Heimatzeitung durchblicken: „Wir haben da eine

ganze Generation solcher talentierter junger Leute“.

Aber zurück zum Programm. Ann-Katrin Hofius erläuterte, warum der an Fläche und Einwohnerzahl größte Ortsteil Laasphe zu-



Roswitha Still, Peter Born (Land NRW), Claudia Weber und Karin Rothenpieler-Müller sprechen über Tourismus.

kunftsträchtig ist: „Er ist das Versorgungszentrum für 5000 Menschen im Oberen Lahntal“. Das entspricht einem guten Drittel Bad Laasphe. Grundschule, Ärzte, Apotheken und Geschäfte sind das Pfund, mit

Gespanntes Warten bis zum 13. September

■ Feudingens nimmt nach der Goldmedaille im Kreiswettbewerb 2014 erstmalig an einem Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teil. Es bekommt Konkurrenz von 28 westfälischen und 23 rheinischen Mitbewerbern.

■ Die Ergebnisse werden laut Kommissions-Chefin Annegret Dedden am 13. September auf Haus Düsse bei Bad Sassendorf bekanntgegeben.

dem der Ort wuchern kann. Seine 29 Vereine pflegen ein gutes Miteinander auch über Ortsgrenzen hinaus und Feudingens bietet eben auch viele Arbeitsplätze.

Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist der Tourismus, wie Hotelier Karin Rothenpieler-Müller stellvertretend für die Beherbergungsbetriebe berichtet: „Wir haben vier Hotels mit 130 Zimmern, 130 Mitarbeitern und etwa 240 Betten. Feudingens zählt 37 000 Übernachtungen pro Jahr.“ Das entspreche einer Wirtschaftskraft von fünf Millionen Euro. Am meisten zieht es Gäste wegen der Natur in die Region. Radfahrer auf dem Lahnradweg und Wanderer sowie Kurgäste sind die Klientel. Mit dieser beeindruckenden Bilanz hofft Feudingens auf einen Sonderpreis im Bereich Tourismus des Wettbewerbs.

Wie gut das Miteinander der Bürger und Vereine ist, zeigt auch Christian Knoche von der Dorfjugend. Seine Jungs und Mädchen packen da mit an, wo Not am Mann ist. Zum Beispiel wenn ein Wanderweg oder eine Ruhebänk freigeschnitten werden müssen. Das Engagement der Jugend stimmt also optimistisch für die Zukunft. So gesehen, kann Ann-Katrin Hofius ihre Gratulation stellvertretend für alle annehmen.



Der NRW-Umweltbus Lumbricus lädt zur Entdeckungsreise ein. ARCHIVFOTO: DICKEL

Den Puderbach entdecken

Ferienangebot für Kinder: Umweltbus

Puderbach. Lumbricus, der Umweltbus der Natur- und Umweltschutzakademie NRW aus Recklinghausen, macht Anfang der Sommerferien Station in Wittgenstein, um die Unterwasserwelt des Puderbaches in Puderbach zu erforschen. Mädchen und Jungen zwischen sieben und zwölf Jahren sind eingeladen, am Mittwoch, 8. Juli, von 10 bis 13 Uhr, auf eine Entdeckungstour in das Reich der Köcherfliegen, Strudelwürmer oder Bachflohkrebse zu gehen. Die jungen Forscher werden erstaunt sein, wie viele kleine Tiere am Boden von Gewässern leben und erfahren, was die Tiere über die Gewässerqualität sagen können.

Es sind noch Plätze frei! Nähere Infos und Anmeldung bei der Biologischen Station unter ☎ 02732 7677340 oder per E-Mail an s.portig@biostation-siwi.de

Mittsommerfest auf der Alten Brache

Rüppershausen. Zu einer Mittsommerparty lädt der MGV Oberndorf-Rüppershausen für Samstag, 27. Juni, Mitglieder, Freunde, Förderer und die Bevölkerung auf den idyllischen Festplatz alte Brache bei Rüppershausen ein. Das Fest beginnt mit einem Familiennachmittag ab 15 Uhr unter dem Motto „Spaß für Groß und Klein“ mit Hüpfburg, Kinderschminken, Torwandschießen, leckerem Essen aus dem Kessel und dem Steinbackofen, Waffeln, Kaffee und Kuchen, sowie frisch gezapftem Gerstenbräu. Der MGV lädt ein, einen der längsten Tage des Jahres bei Musik in und um die Festhalle auf der Alten Brache zu feiern.



Caro Bem, Paulinchen und Kerstin Grünert (von links) laden zum Familiengottesdienst ein. FOTO: JENS GESPER

Gottesdienst zum Ferienbeginn

Erndtebrück. Zu einem Familiengottesdienst laden Caro Bem, Paulinchen und Kerstin Grünert für kommenden Sonntag, 28. Juni, in die Evangelische Kirche Erndtebrück ein. Nach dem letzten Schultag lautet ab 10.30 Uhr das Motto im Ferienanfangs-Gottesdienst: „Mal Zeit für 'was Anderes'“. Für diejenigen, die in Urlaub fahren, gibt es am Ende einen Reisesegen, für alle zusammen gibt es allerdings schon vorher einen schönen Gottesdienst, der Jung und Alt auf einen hoffentlich schönen Sommer einstimmt.



Die SGV-Abteilung Oberes Lahntal beim Festumzug anlässlich des Deutschen Wandertages in Paderborn. FOTO: HANS-HERMANN WEBER

SGV Oberes Lahntal beim Deutschen Wandertag

In Paderborn beim Festumzug vertreten

Feudingens/Paderborn. Der Deutsche Wandertag, als das Großereignis aller Wandervereinigungen Deutschlands, fand in diesem Jahr in Paderborn statt. Bei weit über 100 verschiedenen geführten Wandertouren, Besichtigungen und anderen Aktivitäten waren Wandersleute aus ganz Deutschland im Lipperland zu Gast. Den Höhepunkt erreichte der Wandertag am Sonntag mit dem Festumzug aller Wandergruppen durch die Innenstadt von Paderborn. Die Stadt hatte sich gut für die rund 40 000 Besucher gerüstet und

so zog bei strahlendem Sonnenschein ein langer Lindwurm mit Wanderern aller deutschen Regionen, unterstützt durch Musikkapellen durch die Stadt. Viele Einheimische und Besucher säumten den Weg des Festumzugs und beklatschten und winkten den Wanderern fröhlich zu. Auch die SGV-Abteilung Oberes Lahntal Feudingens war im Festumzug vertreten und freute sich über die persönliche Begrüßung durch den SGV-Präsidenten, Dr. Andreas Hollstein und den SGV-Geschäftsführer, Christian Schmidt.

Viele neue Freunde gefunden

Erfolgreicher Jugendaustausch dank Rotary-Club Berleburg-Laasphe

Von Heiner Lenze

Bad Berleburg. „Die Finnen sind verschlossene Menschen und sie gehen jeden Tag in die Sauna.“ Ein Jahr hat die Berleburger Gymnasiastin Malin Denker in einem 2000-Seelen-Dorf im Land der 1000 Seen die Lebensgewohnheiten in Suomi studiert. Ermöglicht hat das der „älteste Serviceclub der Welt“, und dazu gehört auch der Rotary-Club Berleburg-Laasphe. Die Vereinigung schickt regelmäßig junge Botschafter in die Welt – so wie Malin Denker. Der Zusammenschluss um „Incoming-President“ Hans-Georg Seifert, er löst am Wochenende turnusmäßig Ulrich Hatje ab, empfängt aber auch regelmäßig Heranwachsende aus der ganzen Welt. Mit Iago Fabre (Brasilien), Do Hyun Kim (Korea) und dem Mexikaner Jorge Zambrano weilen seit rund einem Jahr drei Austauschschüler in Wittgensteiner Gastfamilien.

Respekt vor der neuen Kultur

Welche Eindrücke haben die so genannten Outbounds gewonnen? Vor seinem Flug nach Europa hatte Do Hyun doch mächtig Respekt vor der neuen Kultur, und wie würde er ohne seine Eltern zurecht kommen, wusste er auch noch nicht. Das formuliert er in gutem Deutsch, schließ-

lich hat er ein Jahr lang die Schulbank im Johannes-Althusius-Gymnasiums gedrückt – genau wie Iago. „Es war eine richtig gute Zeit. Ich werde Deutschland vermissen“, so der Brasilianer, der wie alle vier Austauschschüler einen blauen Bläser mit den obligatorischen Pins trägt.

Der Botschafter aus Mexiko hat anfangs mit „der, die, das“ so seine Probleme gehabt, dann aber festgestellt, dass an deutschen Schulen besser gelernt wird, weil das System freier ist. „In unserem Land stellt sich der Lehrer einfach vor die Klasse und diktiert etwas.“

Das Entsenden der jungen Botschafter hat die unterschiedlichsten Gründe, Rotary-Jugenddienstleiter Dr. Hennig Schwarz nennt einen

wichtigen: „Wir möchten, dass die jungen Leute die Sprache ihres Gastlandes lernen.“

Auto, Bier und Fußball

Die typischen Schlagworte über das Gastland sind beim Pressegespräch in der Alten Schule auch gefallen: „Tolle Kultur, Fleiß, Auto, Bier und Fußball“. Do Hyun war sogar im Stadion in Leverkusen und hat seinem Landsmann, dem Nationalspieler Heung-Min-Son, beim Dribbeln zugeschaut. Ausflüge und das Bereisen weiterer Länder gehören zum Programm. Der Aufenthalt von Iago, Jorge und Do Hyun endet in den nächsten Wochen, aber wiederkommen wollen sie alle – schließlich haben viele neue Freunde gefunden.



Jugendbeauftragter Dr. Henning Schwarz, Hatje-Nachfolger Hans-Georg Seifert mit Iago, Malin, Jorge und Do Hyun (von links). FOTO: HEINER LENZE